



**Hochschultage Berufliche Bildung  
2017**

**Workshop 15: Flexible Lernwege  
Universität zu Köln**

# **Übergang von Studiaussteigern/innen in die berufliche Bildung**

## Status quo und Handlungsempfehlungen



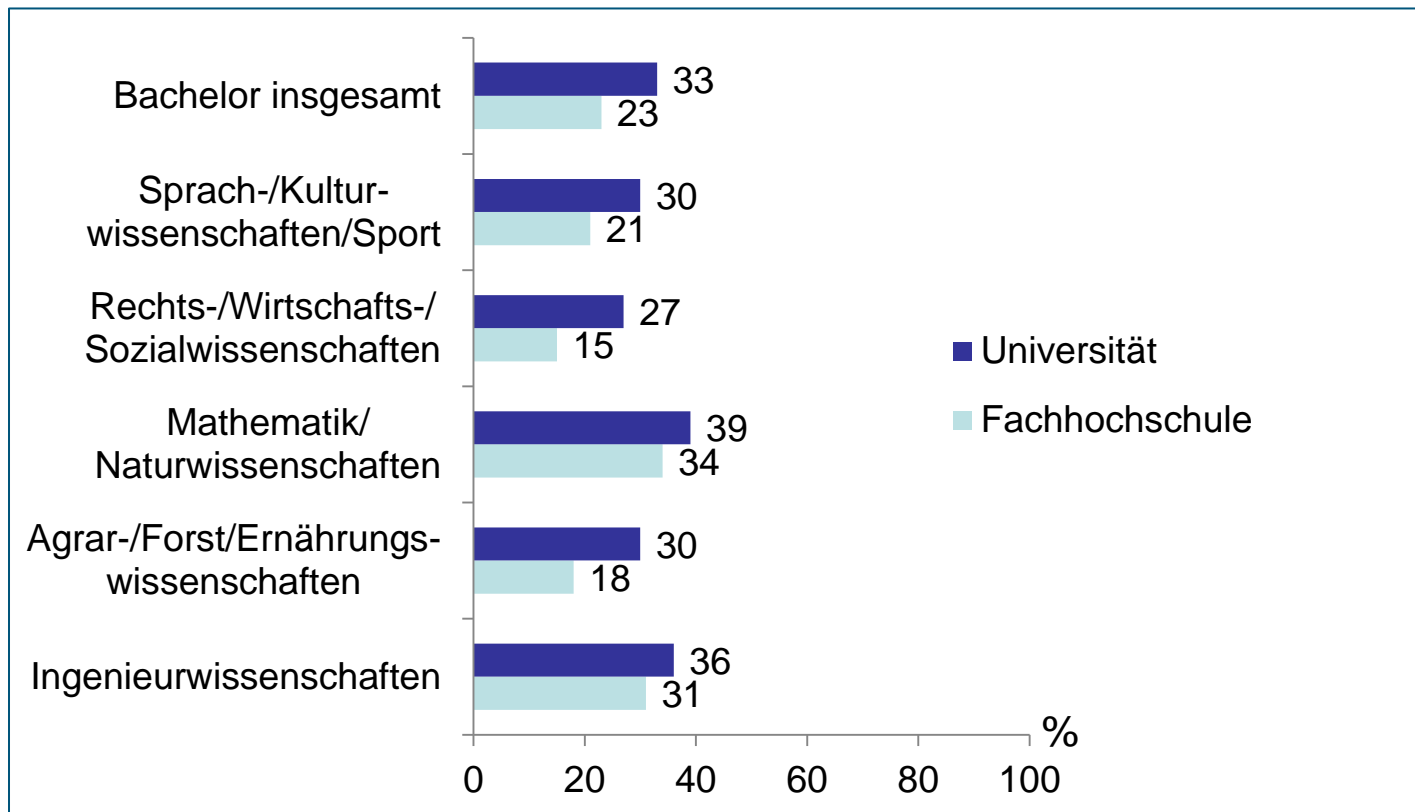
# Themen

1. Ausgangspunkte
2. Projektziele
3. Projektkonstruktion
4. Methodisches Vorgehen
5. Resultate
6. Handlungsempfehlungen



# 1. AUSGANGSPUNKTE

# Abbruchquoten: Status quo (2012)



⇒ Keine Berucksichtigung von Fach- und Hochschulwechslern

Quelle: DZHW-Studienabbruchstudie 2014



# Bildungspolitische Debatte (Übersicht)

- Abbruchquoten: Initiierung bildungspolitischer Aktivitäten
- Durchlässigkeit der Bildungswege: Steigerung vs. Verfestigung
- Fachkräftebedarf: primär auf mittlerem Qualifikationsniveau (vgl. BIBB/IAB Prognose)
- Strategien:
  - Vermeidung von Studienausstiegen
  - Gestaltung von Übergängen in die berufliche Bildung

# Übergänge in berufliche Bildung

- **Steigende Aktualität des Themas:** weitere Zunahme (FH: ↗ 27 %, Uni: ↘ 32 %) (DZHW 2017)
- **Geringer Informationsstand bei Studierenden:** Aufstiegs- und Karriereoptionen mit beruflichem Bildungsabschluss (vgl. Tillmann u.a. 2014)
- **Vorbehalte von Schülern/Studierenden und Eltern:** gegenüber beruflicher Ausbildung (vgl. Freiling/Gagern 2016; Tillmann u.a. 2014)
- **Hohes Interesse von Unternehmen an Studiaussteigern/innen:** Beispiele Berlin und Bayern
- **Hürden:** Schwierigkeiten bei Beurteilung/Anrechnung von im Studium erworbener Qualifikationen (vgl. Becker/Grebe/Bleikertz 2010)

# Handlungsstrategien: Status-quo

## Anrechnung von Studienleistungen auf die Ausbildungszeit

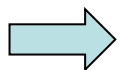
- „your turn – Ausbildung im Schnelldurchlauf“ (IHK Berlin)
- „Spezialangebote für Studienaussteiger/innen“ (Bfz Essen GmbH)

## Verzahnung von Aus- und Weiterbildung

- „Fast-Track Praxisstudium“ (Eckert-Schulen)
- „Karriereprogramm Handwerk – Vom Campus in den Chefsessel“ (HwK Unterfranken)

## Netzwerkbildung

- „Unterstützung von Studienaussteigern/innen an den bayerischen Hochschulen: erfolgreicher Übergang in die Berufsausbildung“ (Bayern)
- Queraufstieg Berlin – Beratungsnetzwerk Berufsbildung für Studienaussteiger/innen (Berlin)
- „N.I.S. 2.0“ (Hessen)



Hohe Relevanz geeigneter Bildungsformate



## 2. PROJEKTZIELE



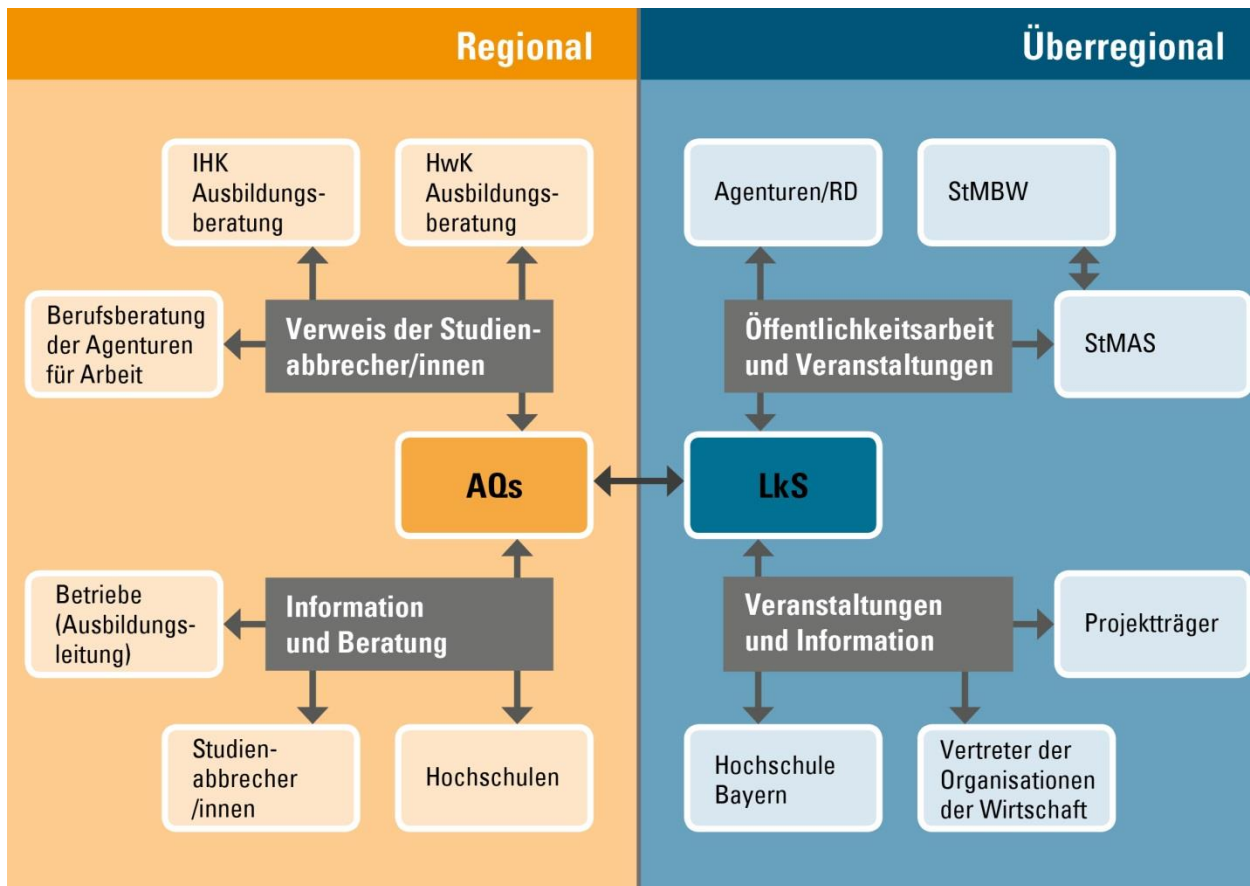
# Ziele

- Identifikation förderlicher sowie hinderlicher Faktoren:
  - während einer „neuen Phase der beruflichen Orientierung“
  - zur Gestaltung des Übergangs von der akademischen zur beruflichen Bildung
- Ableitung von bildungspolitischen Handlungsbedarfs



# 3. PROJEKTKONSTRUKTION

# Strategie zur Gestaltung von Übergängen (Beispiel Bayern)



Projekt:

„Unterstützung von Studienabbrechern an den bayerischen Hochschulen: erfolgreicher Übergang in die Berufsausbildung“ als Teil der „Allianz für starke Berufsbildung in Bayern“

[www.studienabbruch.bfz.de](http://www.studienabbruch.bfz.de)

Förderung:

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration



 Bundesagentur für Arbeit  
Regionaldirektion Bayern

# Projektkonstruktion

## Regional:

- **Identifizierung und Information** von Studienzweiflern/innen und -aussteigern/innen und Beratung von Betrieben durch Akquisiteure für Studienabbrecher/innen (AQs); alle HaW/TH in Bayern
- **Verweis** an Netzwerkpartner
- **Fachliche Flankierung** der AQs durch die Landeskoordinierungsstelle Studienabbruch Bayern (LkS)

## Überregional (LkS):

- **Durchführung von Workshops:** Festigung nachhaltiger Netzwerkstrukturen in den Regionen in Bayern
- **Gremienarbeit:** Sensibilisierung für die Thematik, Information über aktuelle Entwicklungen
- **Bayernweite Öffentlichkeitsarbeit:** u.a. Internetpräsenz [www.studienabbruch.bfz.de](http://www.studienabbruch.bfz.de) und [www.facebook.com/studienabbruchbayern](https://www.facebook.com/studienabbruchbayern)



# 4. METHODISCHES VORGEHEN

# Methodisches Vorgehen

## Quantitativ

- Datenmonitoring
  - Beratende Studienaussteiger/innen (n=639); Kontakte (n=2.479)
  - Beratende Unternehmen (n=394); Kontakte (n=623)
  - Beratungs- und Informationsbedarf
  - Ergebnis der Beratung
  - Verbleib

## Qualitativ

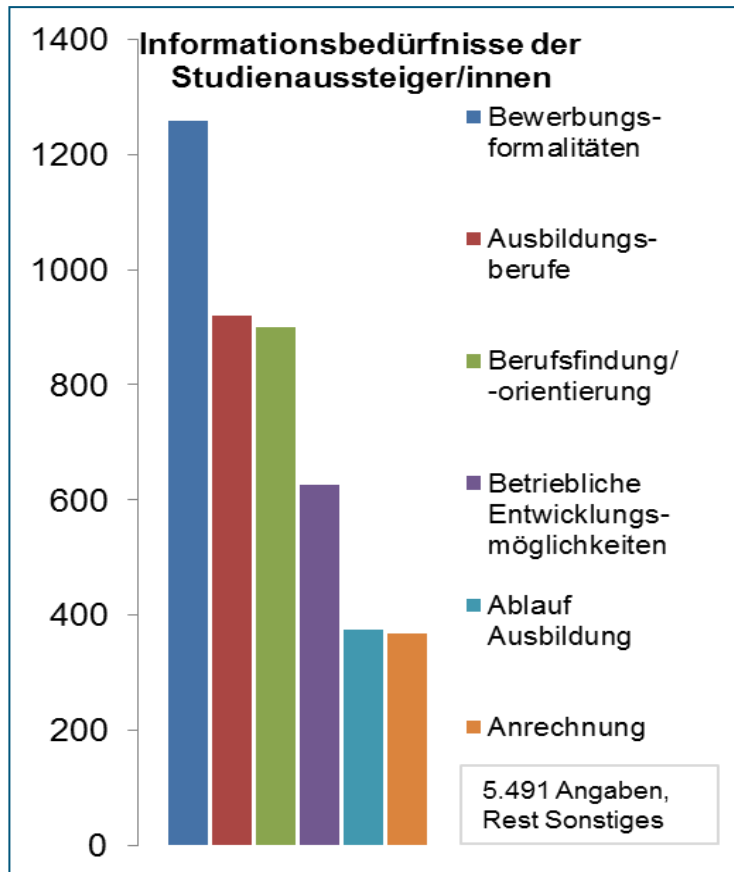
- Dokumentenanalyse
  - Protokolle aus Informationsveranstaltungen mit Beratungsfachkräften (AQs)
  - Workshops mit Netzwerkpartnern
  - Auswertung von Sachberichten der AQs

Stand: 31.01.17



# 5. RESULTATE

# Erneute Phase der beruflichen Neuorientierung am Übergang

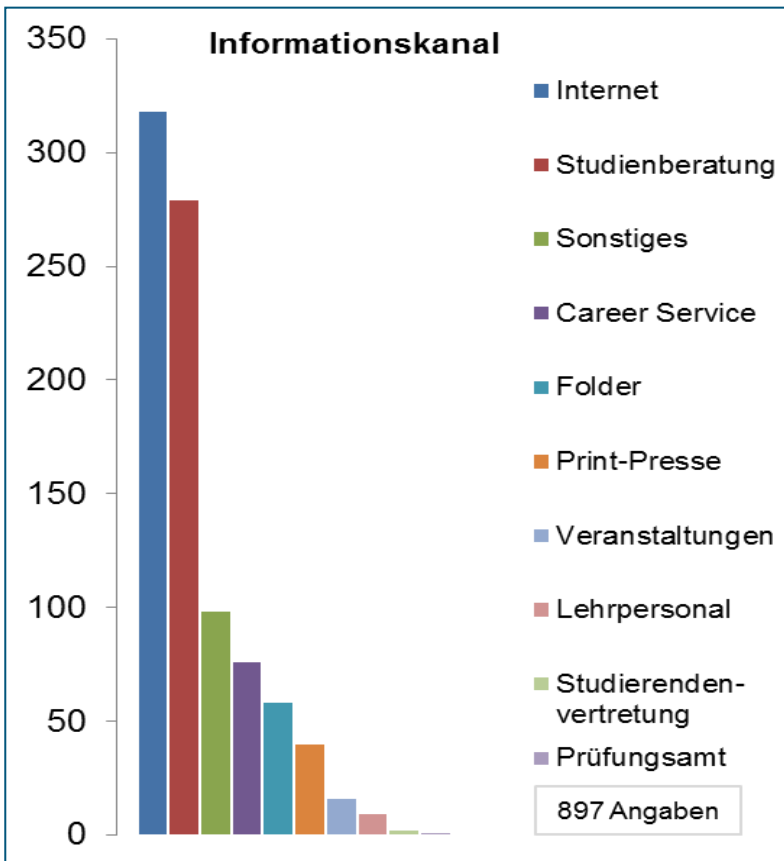


Zwischenauswertung mit N=2.479 Gesamtkontakten, Mehrfachnennung gerundete Zahlen, Stand: 31.01.17

- **Förderlich:**
  - Einzelcoaching (kompetenzorientiert)
  - Begleitansatz
  - Anrechnungsoptionen
  - Unternehmenszugang
- **Hinderlich:**
  - Friktionen am Übergang in die Berufsbildung
  - Fehlende Informationen zur beruflichen Bildung
  - Erneute Informationen
  - Selbstbild StA



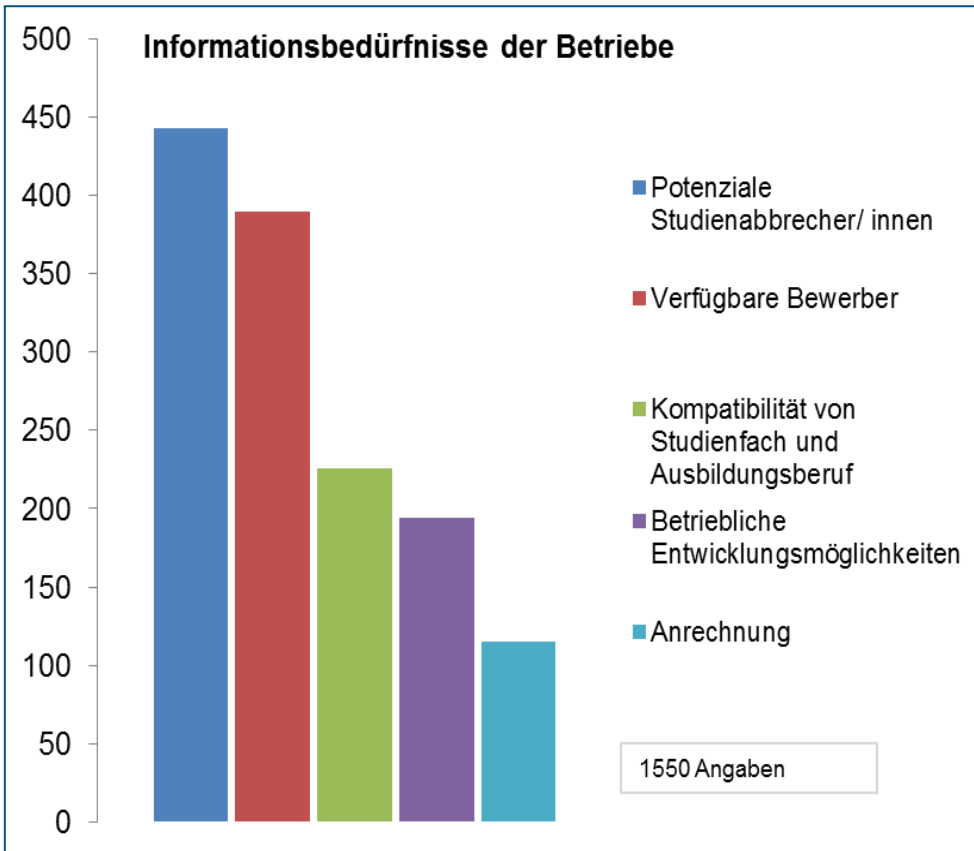
# Hoher Informations- und Beratungsbedarf (Studienaussteiger/innen)



Zwischenauswertung mit N=639 Studienaussteigern/innen  
Stand: 31.01.17, gerundete Zahlen  
Infokanal: Mehrfachnennungen

- **Förderlich:**
  - Verzahnte Netzwerkstruktur
  - Abstimmung der Akteure
  - Zweistufiges Vorgehen:  
Information und Beratung
- **Hinderlich:**
  - Pluralität von Informations-  
und Beratungsangeboten
  - Zugänge zu StA
  - Informationsintransparenz

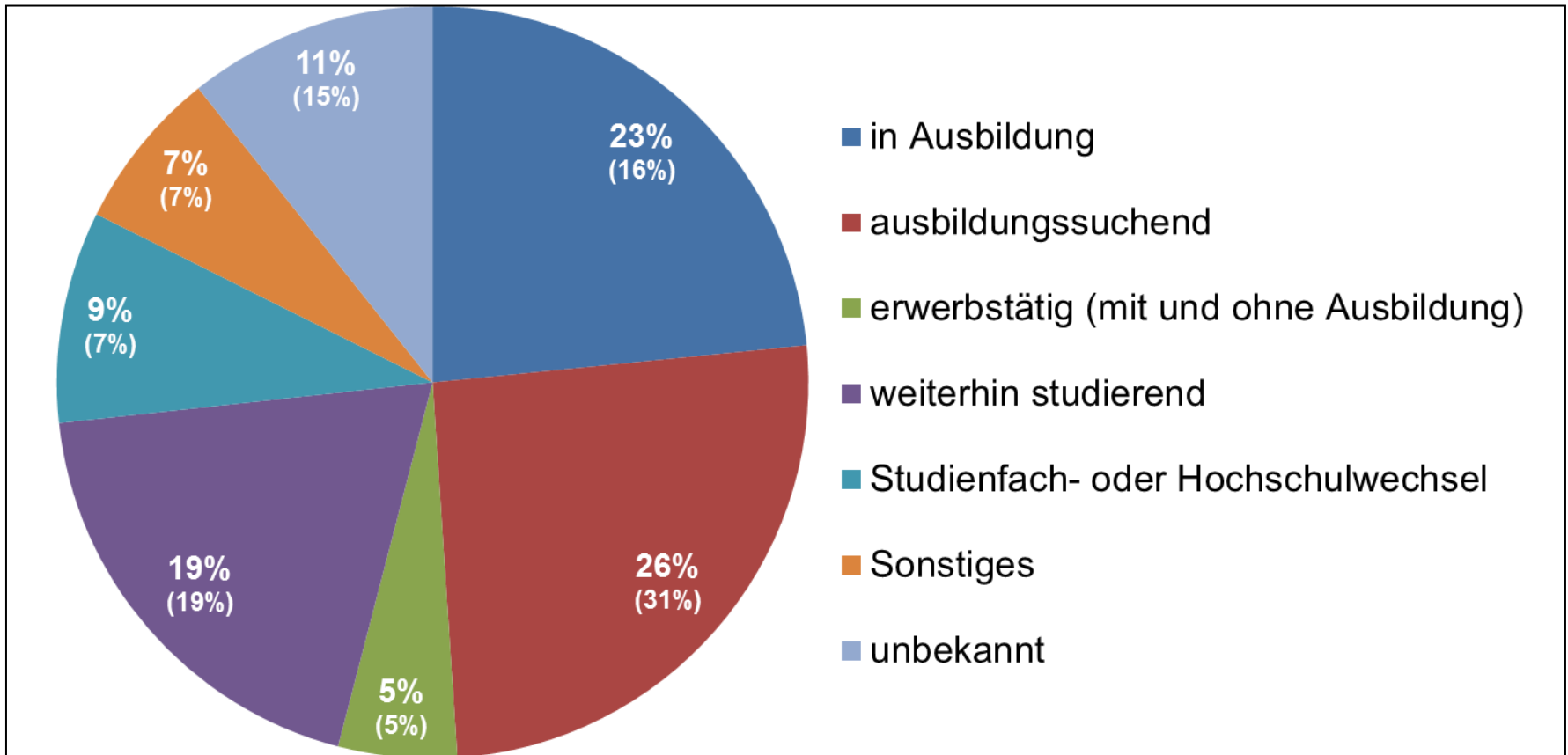
# Hoher Informations- und Beratungsbedarf (Unternehmen)



Zwischenauswertung mit N=623 Gesamtkontakten, Mehrfachnennungen,  
Stand: 31.01.17

- **Förderlich:**
  - Positivbescheinigung der Hochschulen über erworbene Kompetenzen
  - Zugang zu StA eröffnen
- **Hinderlich:**
  - Fehlende Transparenz über vorhandene Qualifikationen und Kompetenzen
  - Ansprache der Zielgruppe

# Verbleib (Beispiel Bayern)



Quelle: Landeskoordinierungsstelle Bayern 2017,  
Zwischenauswertung mit n=639 Studienaussteigern/innen  
Stand: 31.01.2017; (Stand 15.04.2016 in Klammern)



# 6. HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

# Diskussion: Handlungsansätze

## a. Vermeidung Studienausstieg

- **Berufs- und Studienberatung an Schulen:** eigene Stärken und Interessen identifizieren, Vielfalt der Bildungswege kennenlernen
- **Begleitstrukturen an Hochschulen:** Beratungs- und Unterstützungsangebote
- **Frühwarnsystem:** auf Studienzweifler/innen aufmerksam werden und zugehen

## b. Gestaltung von Übergängen nach Studienausstieg

- **Informations- und Beratungsangebote:** Verstetigung bestehender Informations- und Begleitstrukturen unter Einbindung unterschiedlicher Netzwerkpartner wie Arbeitsverwaltung, Kammern, Verbände, Hochschulen
- **Transparenz erworbener Kompetenzen:** z. B. Positivbescheinigungen über erbrachte Studienleistungen
- **Anrechnung und Anerkennung:** von Studienleistungen auf nachfolgende Bildungswege
- **Attraktive Bildungsformate:** Verzahnung von Aus- und Fortbildung



# Kontakt

**Dr. Thomas Freiling**

**Tel.: +49 (911) 27779-41**

**[freiling.thomas@f-bb.de](mailto:freiling.thomas@f-bb.de)**